

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auflegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 145

Freitag, den 11. Dezember 1936

Freitag, den 11. Dezember 1936

№ XL: 332

35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. Dezember 1936.

In Lausa verunglückte mit seinem Kraftwagen hier wohnhafte Stellmachermeister Rammisch. Er wurde aus der Kurve getrieben, fuhr gegen einen Baum und trug einen schweren Becken- und Beinbruch und Brustquetschungen davon.

Der Zweigverein des Landesfrauenvereins des deutschen Roten Kreuzes Ottendorf-Okrilla, umfassend die Gemeinden Grünberg, Lomitz, Herrmsdorf, Seifersdorf, Schönborn und Ottendorf-Okrilla beging am 6. d. M. im festlich geschmückten Tisch-Saale in Gegenwart zahlreicher Mitglieder, der Vorsitzenden des Kreisvereins Dresden, Frau von Zehmen, der Vertreter der NSDAP und der beteiligten Gemeinden seine Gründungsfeier, die Dank der umsichtigen Vorarbeit der Vorsitzenden, Frau Heria Goldammer, in recht würdiger Weise verlief. In seiner Begrüßungsansprache hob Herr Bürgermeister Richter die Bedeutung der Frauenarbeit im Roten Kreuz hervor, die durch die Großtat des Führers bei der Erklärung der deutschen Wehrzeit verbunden mit der Erklärung des deutschen Friedenswillens als Grundlage der deutschen Wiederaufbauarbeit noch erhöht worden ist und das Rote Kreuz seiner eigentlichen Verpflichtung wieder zuführt. Er ließ seine Worte ausklingen in dem Wunsche, daß dem neugegründeten Zweigverein eine kräftige Entwicklung zum Segen unseres Vaterlandes beschieden sein möge. Hierauf nahm Frau von Zehmen das Wort, um in zu Herzen gehenden überzeugenden Ausführungen die Frauenarbeit im Roten Kreuz zu schildern und darzulegen, wie das Rote Kreuz auch bei Epidemien und anderen Notständen hilfreich zur Hand sei und daher vollste Unterstützung aller Kreise verdiene. Sie nahm hierauf in feierlicher und eindrucksvoller Weise die Vereidigung der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreterin Frau Fischer-Seifersdorf, der übrigen Mitarbeiterinnen im Vorstande und der aktiven Helferinnen auf den Führer vor und beendete den feierlichen Akt mit einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen „Sieg Heil“ auf den Führer, nachdem vorher die Vorsitzende Worte des Dankes allen denen ausgesprochen hatte, die dem Zweigverein Beifolgenschaft leisten und die Gründungsfeier ausgearbeitet hatten. Die musikalische Umrahmung der Feier hatten Herr Zahnarzt Dr. Diez und Gattin, sowie ein auswärtiger Gast in bekannter künstlerischer Feinheit geboten. Nach dem Verklingen des Hohenliedes blieben die Versammelten noch in harmonischer Gemeinschaft vereint. 150 Frauen sind bis jetzt Dank der Werbearbeit der Frau Vorsitzenden und ihrer Vertrauensfrauen in den einzelnen Gemeinden im Zweigverein erfasst. Möchten sich noch viele Frauen finden, die die wichtigen Aufgaben des Roten Kreuzes unterstützen und fördern helfen.

Unter dem Leitwort „Festliche Musik in alter und neuer Zeit“ hielt der Gemischte Chor unter der Leitung von W. Wargahn im Hofsaale ein Chor- und Orchesterkonzert ab. In dem reichen Beifall, der allen auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Vorträgen gezollt wurde, teilte sich mit den Gopritgliedern das durch hiesige Kräfte verstärkte Kammerorchester der Musikschule Dresden, Herr Kantor Höpner-Dresden und Herr Konzert- und Orchestersänger Paul Koffe-Leipzig. Das Orchester eröffnete eingangs durch einen Marsch von Mozart und später durch eine Sonate von Rosenmüller. Unter den Gesängen des ersten Teiles, die zum Teil mit Orchesterbegleitung gesungen wurden, so die Seele des Weltalls von Mozart und das Halleluja aus dem Messias fand wohl die Adoniscantate unseres einheimischen Künstlers W. Wargahn als Uraufführung die größte Aufmerksamkeit. Ihr ist der bekannte Adoniscantate Nacht hoch die Tür zugrunde gelegt und in der Kantate verarbeitet. Die Chöre Waldpfaal und besonders „Beherzigung“ stellten hohe Anforderungen an den Chor und seinen Leiter. Im zweiten Teile wurde Spittas „Deutsches Bekenntnis“ aufgeführt, das wohl auf alle tiefsten Eindrücke hinterließ. Das Konzert war ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Kreisführers vom DSB, der durch eine kurze Ansprache seiner Freude über das Gesehene Ausdruck gab. Gesehelliges Beisammensein und Tanz schloß sich dem wohl gelungenen Konzert an.

Im nahen Lausa entstand am Montag früh in einem Holzhäuschen an der Dresdner Straße ein Brand der durch die herbeigeilten Wehren noch im Entstehen gelöscht werden konnte.

In Glauchnitz bei Königbrück fuhr ein Lastkraftwagen gegen einen Baum. Das Führerhaus wurde zertrümmert und der Beifahrer schwer verletzt. Führer wie Beifahrer waren betrunken.

Politische Parteien in Führungseignissen
Der Reichstatthalter hat seine Verordnung vom 20. Januar 1934 über die Angabe der Mitgliedschaft bei der Kommunistischen Partei oder deren Hilfs- und Erfolgeorganisationen in Führungseignissen dahin ergänzt, daß diese Verordnung auch auf die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands angewendet werden muß. Diese Partei ist durch Verordnung vom 3. April 1933 den kommunistischen Parteien gleichzustellen.

Rundenliste für den Hausierhandel mit Brot
Die Bestimmung der Brotmarktordnung, wonach der Hausierhandel mit Brot ohne vorherige Bestellung verboten ist, wird jetzt durch eine Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen ergänzt, nach der die Führung einer Rundenliste vorgeschrieben wird. In diese muß der Name des Brotbestellers mit Mengen- und Sortenangabe eingetragen sein. Wird eine solche Rundenliste nicht geführt, so muß das Brot in Papier verpackt werden, auf dem der Name des Bestellers verzeichnet ist. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird bestraft.

Eine der schönsten und größten Großschmieden Deutschlands
Der Umbau der Sachsen-Schmiede bei Altenberg, der sich für die Ausbringung der Deutschen Eisen- und Heeresmeistererschaften 1937 nötig machte, ist vollendet worden. Am Richtfest, das alle Arbeitskamaraden vereinte, nahmen Vertreter der Kreisleitung der NSDAP, der Amtshauptmannschaft sowie viele Ehrengäste teil. Bürgermeister Hiesler würdigte die Bedeutung der Anlage, die als eine der größten und schönsten Großschmieden Deutschlands eine würdige Kampfstätte für die bevorstehenden Schmiedekämpfe bilden wird.

Auf der Anlage liegen rund dreißig Zentimeter Schnee, so daß in den nächsten Tagen mit den ersten Probeprüfungen gerechnet werden kann.

Arbeitskamaraden und Arbeitskamaradinnen!
Helft Unfälle verhüten!
Bemerkt Ihr während Eurer Arbeit eine Störung oder einen Fehler in der Arbeitsweise Eurer Maschine, dann meldet es sofort dem Meister, Betriebswaller, Sicherheitsingenieur oder Arbeitsschutzwaller, damit dieser Lebenshand beseitigt wird. Bedenket immer, kleine Ursachen, große Wirkungen.

Flurnamen als Geschichtsquellen
In der Monatsversammlung des Sächsischen Altertumsvereins hielt Dr. Leipold einen Vortrag über „Siedlungs- und Kulturströmungen in Sachsen im Licht der Flurnamengeographie“. Der Redner bezeichnete die Erforschung der Flurnamen als ein wichtiges Teilgebiet der Volkstumsforschung. Flurnamen stellen meist einen alten Sprachschatz dar, der vor allem bei der Erforschung der Siedlungsbewegung manchen wichtigen Fingerzeig geben könne. In Sachsen konnte die Kommission für Geschichte eine reiche Sammlung von Flurnamen anlegen, die über die örtliche Verteilung bestimmter Flurnamen Aufschluß geben. Die Forschungen auf dem Gebiet der Flurnamengeographie haben ergeben, daß Sachsens Besiedlung von Süden, Westen und Norden ausgegangen ist.

In der Jahreshauptversammlung des Sächsischen Altertumsvereins wurde an Stelle des langjährigen und verdienten Vereinsführers Geheimrat Dr. Rippert Staatsarchivar Kretschmar gewählt.

Zusätzlicher Urlaub für Schwerbeschädigte
Einer Anregung der Sozialabteilung der DAF, folgend haben sich das Sächsische Finanzministerium und das Sächsische Wirtschaftsministerium entschlossen, den schwerbeschädigten Waldarbeitern sowie den Schwerbeschädigten im Staatlichen Hüttenwerk zu dem ihnen zustehenden tariflichen Urlaub einen Zulageurlaub von drei Tagen zu gewähren. Diese Maßnahme staatlicher Betriebe dürfte viele Privatunternehmen zur Nachahmung anregen.

Dresden. Lokomotivführer verunglückt. Der dreißigjährige Lokomotivführer Alfred Wilmersdorf erlitt auf dem Bahnhof Friedrichstadt einen Betriebsunfall; er wurde von einer Maschine gequetscht und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

Dresden. Zwei Lebensretter. Dem Gärtnereibesitzer Johannes Herbert Förster und dem Maurer Emil Walter Brunisch wurden vom Reichstatthalter Belobigungen ausgesprochen. Beide hatten unter Einsatz ihres Lebens ein Kind und eine Frau vor der Gefahr des Ertrinkens in der Elbe gerettet.

Wie haben die Pflicht zum gemeinsamen Opfer für die bedürftigen Volksgenossen zu erfüllen. Sie sind ein Teil unserer Volksgemeinschaft. Helft ihnen, spendet für den Eintopfsontag!

Dresden. Im Suff mit dem Beil die Frau geschlagen. Der in der Kurfürstenstraße wohnende fünfzigjährige arbeitslose Gottlob Bött verließ morgens seine Wohnung und trieb sich in Gaststätten umher. Als er abends angetrunken heimkehrte, machte ihm seine Frau Bismarck. In der Erregung schlug er mit einem Beil auf seine Frau ein und brachte ihr Verletzungen bei. Der Mann wurde festgenommen.

Arnsdorf (Bez. Dresden). Eisenbahnschaffner verunglückt. Der fünfzig Jahre alte Eisenbahnschaffner Janze, der bei einem Rangierunfall auf dem Bahnhof Arnsdorf schwer verunglückte, starb jetzt im Barmherzigenstift in Romsen.

Osch. Schußwaffen richtig verwahren! In Unterreuthen waren zwei Freunde, ein vierzehn Jahre alter Schüler und ein fünfzehn Jahre alter Schlosserlehrling gemeinsam in ein Bauerngut gegangen, um Milch zu holen. Allein in der Küche anwesend, sahen sie in der Ecke ein Leßding liegen, mit dem sie sich zu schaffen machten. Während der ältere Freund zum Fenster hinaus sah, zielte der jüngere, in der Annahme, die Waffe sei nicht geladen, im Scherz auf den Ahnungslosen. Die Schrotladung traf den Jungen in den Hinterkopf. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Der Gutsbesitzer wollte eine Stunde vorher mit dem Leßding Tauben schießen, war aber nicht dazu gekommen und hatte die Waffe in die Küche gestellt.

Grimma. Herzlicher Dank den Spendern. Das Sommerergebnis am Tag der Nationalen Solidarität beträgt im Kreis Grimma 8094 RM. In einer Wäpfe, die in Goldig entleert wurde, fand man zwei Scheids zu je 1000 RM.

Chemnitz. Nur noch vier notleidende Gemeinden. In der Sitzung des Bezirksausschusses teilte der Amtshauptmann mit, daß der Staat zur Gewährung von Beihilfen an notleidende Gemeinden 407 000 RM zur Verfügung gestellt habe. Von vierunddreißig Gemeinden des Bezirks seien nur noch vier als notleidend anzuspreschen; auch sie werden im Jahr 1937 wieder auf eine gesunde Grundlage gestellt werden können.

Chemnitz. Sämtliche Postbeamte in der NSDAP. Im Bezirk der Reichspostdirektion Chemnitz sind die Postbeamten der Postämter Auerbach i. B., Grimmitzschau, Cranzahl, Marienberg, Oberreuth, Oberhau, Crotzen a. d. Mulde, Elterlein, Herrmsdorf-Oberlungwitz, Pöngel, Mühltrösch und Oberwiesenthal und das Telegraphenamt Chemnitz in vollem Umfang zur NSDAP beigetreten sind.

Plauen. Der Sächsische Verkehrstag, der schon in diesem Herbst hier abgehalten werden sollte, wird vom 15. bis 17. Januar stattfinden.

Bauhen. Eine Lehre für viele. Auf der Straße nach Böbau wurde ein zweiundzwanzig Jahre alter Weiler von dem Anhänger eines Lastzuges überfahren und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. Er war in der Nähe von Hochkirch auf den langsamfahrenden Lastzug gesprungen und bis kurz vor Bauhen auf der Verbindungsstange zwischen Triebwagen und Anhänger mitgefahren. Beim Abpringen führte er unter den mit fünf- undzwanzig Zentnern beladenen Anhänger. Die Fahrer merkten von dem Unfall nichts.

Bo. Tod durch plötzlichen Reifen. In Ebersdorf plachte an dem Kraftwagen des Albert Went aus Obergurgig während der Fahrt ein Reifen. Went verlor die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Stadt Krankenhaus gebracht, wo er wenige Stunden später starb.

Ostsch. Zwölfjähriger Lebensretter. Eine verdiente Ehrung wurde dem zwölfjährigen Schüler Werner Bittner zuteil, der am 7. Juli 1936 ein Kind vor dem Tod des Ertrinkens aus dem Mühlgraben der Jute-Spinnerei rettete. Amtshauptmann Berger überreichte dem tapferen Jungen eine Anerkennungsurkunde des Reichstatthalters.

Leisnig. Seit zehn Jahren Ortsgruppe der Partei. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP wurde vor zehn Jahren nach der ersten nationalsozialistischen Versammlung mit dem damaligen Landtagsabgeordneten Titmann gegründet. Zur Zehnjahresfeier kamen aus allen Gauen Deutschlands die alten Kampfgenossen zusammen; allen Veranstaltungen war ein kameradschaftlicher Rahmen gegeben worden. Auf dem öffentlichen Kameradschaftsabend gab Ortsgruppenleiter Albrecht einen geschichtlichen Rückblick über die Arbeit der NSDAP in Leisnig. Nach der Ansprache des Kreisleiters Behr überbrachte der Gaubeauftragte für Sachsen, Wettengel, die Grüße des Gauleiters.

Man lernt nie aus!
Manche Dinge mögen noch so selbstverständlich erscheinen, trotzdem werden sie fast immer verlernt gemacht. So hat man festgestellt, daß sich die meisten Menschen wohl morgens die Zähne putzen, aber nicht abends. Dabei sind die Zähne doch gerade während der Nacht durch die Zerlegung der Speisereste am meisten gefährdet. Wer also seine Zähne wirklich gesund erhalten will, putzt sie jeden Abend mit Chlorodont. Diese Qualitäts-Zahnpasta von Weitz schützt die Zähne vollkommen, ohne Gefahr für den nächsten Zahnschmerz.

